

Medienmitteilung vom 10. Februar 2026 zur

Ausstellung «faire honneur à...» vom 20.2.–22.3.2026 im S11 Solothurn

In der Kunstgeschichte gibt es berühmte Beispiele in denen Kunstschaffende ausdrücklich ein Werk für eine/einen andere/n befreundete/n Künstlerin oder Künstler geschaffen haben, sei dies als Hommage, als Geschenk, als Dialog oder aber auch als Dankesgestus oder Ehrung. Die Idee, bildende Kunst gezielt Freunden zu widmen, ist also keine neue. Aber wir möchten sie gerne aus mehreren Gründen aufgreifen.

Da ist die ursprüngliche Idee des Künstlerhauses, Kunstschaffende auf freundschaftliche Weise miteinander zu vernetzen, sich auszutauschen und einander wertzuschätzen. Mit eigenen künstlerischen Mitteln auf das Werk eines anderen Kunstschaffenden zu reagieren ist ein unerwarteter Schritt in den Kosmos der jeweils anderen. Er bedeutet eine Chance Gemeinschaft und Netzwerke zu stiften. Wir möchten gerne wissen und in diesem Projekt aufzeigen, wie die Solothurner Kunstschaffenden sich selbst im Bezug zu anderen sehen und wie sie zueinanderstehen.

Da wir der künstlerischen Freiheit so wenig Grenzen wie möglich setzen möchten, sind Hommagen an weitentfernte Künstler:innen ebenso möglich wie ganz naheliegende oder aber auch solche an abstrakte Begriffe oder Wetterphänomene. Das Team des S11 hat deshalb mit dem S11 verbundene oder uns potenziell interessierende Kunstschaffende angefragt, ob sie sich auf diese Idee einlassen würden.

Vertreten ist nun eine gelungene Mischung aus Kunstschaffenden, die in verschiedenen Medien arbeiten und verschiedenen Generationen angehören: Florian Amoser, Verena Baumann, Nicolo Bernasconi, Andrea Fortmann, Andrea Gerber, Marco Giacomoni, Simon Kübli, Franco Müller, Karin R. Müller, Andrea Nottaris, Aline Stalder, Ueli Studer, Daniel Tschumi, Lex Vögtli.

Gezeigt werden u.a. Ehrungen an Rachel Bühlmann, Roman Candio, Susanne Hodel, Flo Kaufmann, René Margritte, Veronika Medici, Lorenzo Salafia, Fred Sandback, Nancy Wälti und Barbara Wiggli, an die Frühzeit des Künstlerhauses selbst, an den Solothurner Nebel, an maschinelle Fotografie in Postzentren oder mit performativen Installationen durch Mikroorganismen aus dem Atem der Gäste an der Vernissage an die dort geführten Gespräche oder mit einem Food-Parcours an alle Beteiligten.

Termine: Vernissage | 20. Februar 2026 | 19 Uhr
Einführung durch Martin Rohde

Finissage mit Food-Parcours von Aline Stalder | 22. März | 14 Uhr